

Kathinka Heinefetter

Sängerin

geboren 1820 in Mainz

gestorben am 20. Dezember 1858 in Freiburg/ Breisgau

Der Name Heinefetter war Programm: (Mainzer) Bühnenprogramm.

Alle sechs Heinefetter-Töchter waren bekannte Sängerinnen und Musikerinnen. Schon in ganz jungen Jahren standen die Heinefetter-Schwester (und ihre Brüder) auf der Mainzer Bühne. Neben Sabine und Clara Heinefetter erwarb sich besonders Kathinka auch international einen beachtlichen Ruf. Wie schon ihre Schwester Clara, wurde auch Kathinka von der elf Jahre älteren Schwester Sabine zur Sängerin ausgebildet.

1840 debütierte Kathinka an der Pariser Oper. Zwei Jahre später ging sie nach Brüssel. Dass sie nie die große Popularität ihrer Schwester erreichte, lag wohl an einer sehr unfreiwilligen Unterbrechung ihrer Bühnenkarriere. Während ihres Engagements in Brüssel erstach ein Pariser Rechtsanwalt in Kathinkas Zimmer einen Kollegen und mutmaßlichen Nebenbuhler.

Kathinka Heinefetter konnte sich nach diesem Vorfall eine ganze Zeit lang nicht mehr auf den Opernbühnen blicken lassen.

Erst 1850 sang sie wieder in Paris. Es folgten noch Stationen in Hamburg, Berlin, Wien und Budapest, bis sie sich endgültig in Freiburg niederließ. Dort starb sie auch an einem Herzleiden.

Aus: Blick auf Mainzer Frauengeschichte 2005 (Eva Weickart)



Kathinka Heinefetter / Porträtsammlung Manskopf / Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt
<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/manskopf/content/pageview/5560476>

Sabine Heinefetter-Marquet

Opernsängerin

geboren am 19. August 1809 in Mainz

gestorben am 18. November 1872 in Illenau / Baden

Sabine Heinefetter-Marquet war - wie ihre neun Geschwister - musikalisch begabt. Als Zwölfjährige zog sie mit der Harfe spielenden Mutter und dem Geige spielenden Vater singend in Mainzer Lokalen herum, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Sie fand finanzielle Unterstützung, die ihr die Ausbildung ihrer Stimme (Sopran) möglich machte, und trat zwischen 1824 und 1856 an vielen Orten in Deutschland, Frankreich und Italien auf. Ihren fünf jüngeren Schwestern finanzierte sie ein Gesangstudium und bildete sie auch selbst aus. Wegen Krankheit musste sie 1856 das Singen aufgeben.

Aus: Blick auf Mainzer Frauengeschichte 1991 (Mechthild Czarnowski)



Sabine Heinefetter-Marquet (Abbildung: Stadtarchiv – BPS???)

Clara Heinefetter-Stöckl

Opernsängerin

geboren am 17. Februar 1816 in Mainz
gestorben am 24. Februar 1857 in Döblin

Clara Heinefetter-Stöckl wurde in Mainz geboren. Sie war die jüngere Schwester der berühmten Sabine Heinefetter, die sie ausbildete. Wie ihre vier Schwestern, wurde auch Clara eine bedeutende Sängerin. Ihr Debüt hatte sie 1831 in Wien. 1834 unternahm sie eine glänzende Gastspieltournee nach München, Berlin, Mannheim, Stuttgart und Dresden. Von 1836 bis 1839 war sie an der Wiener Oper, 1840 in London, von 1841 bis 1847 wieder in Wien engagiert. Clara Heinefetter heiratete 1840 den Tänzer und späteren Direktor des Linzer Theaters, Stöckl.

Nach der Geburt eines Kindes 1850 verlor sie ihre Stimme. Sie wurde krank und kam ab 1855 in die Irrenanstalt Döblin, wo sie 1857 starb.

Aus: Blick auf Mainzer Frauengeschichte 1993 (Mechthild Czarnowski)



Clara Heinefetter-Stöckl (Abbildung: Stadtarchiv – BPS?)

Die weiteren Schwestern

Eva Heinefetter (um 1810–unbekannt), Opernsängerin

Fatime Heinefetter (unbekannt–nach 1842), Opernsängerin

Nanette Heinefetter (Lebensdaten unbekannt), Opernsängerin

[ein Bruder hieß Johann Baptist Heinefetter (1815–1902), Maler]